

## Kärnten – Beispiel innovativer Praxis

### So kommt das Neue ins System

#### Wege, wie durch wohlüberlegte Beziehungsarbeit neue Haltungen entstehen

Wenn Beziehungen zwischen den jeweils beteiligten Personen gut tragfähig sind, ist vieles möglich. Erstaunlicherweise auch solches, das vorher nicht für möglich gehalten wurde.

Beziehungsaufbau zu den Lehrer/innen der Volksschulen, zu den Kindern, die noch die Volksschule besuchen, und deren Eltern vor dem Besuch der NMS:

- Informationen an Elternabenden (Dez. bis Jänner des vorherigen Schuljahres)
- Die Volksschulkinder besuchen an einem Vormittag die NMS und nehmen am Unterrichtsgeschehen teil (Dez. bis Jänner des vorherigen Schuljahres)
- Gespräche mit Eltern bei der Schüleranmeldung im Februar (Wahl der schulautonomen Schwerpunkte, Berücksichtigung besonderer Wünsche)
- Im Juni Vorstellung der Klassenvorstände und Zuweisung der Schüler/innen in die einzelnen Klassen, Bekanntgabe der Unterrichtsmittel
- Lehrer/innen besuchen die Volksschulen und nehmen Kontakt mit den VS-Lehrer/innen und Schüler/innen der Volksschulen auf (Mai bis Juni des vorherigen Schuljahres)
- Elternabende am Schulbeginn

Schulübergreifende pädagogische Konferenz mit den Volksschullehrer/innen im November des laufenden Schuljahres; Besprechen von positiven und negativen Wahrnehmungen der Volksschullehrer/innen und Lehrer/innen der Neuen Mittelschule bezüglich der Schülerbeobachtung und -beurteilung, Schaffen einer Vertrauensbasis an der Nahtstelle VS – NMS.

Vernetzungskonferenzen mit den VS-Lehrer/innen, dem Sonderpädagogischem Zentrum, der Schulpsychologie und außerschulischen Institutionen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder besonderen Bedürfnissen als Vorbereitung für die Aufnahme an unserer Schule und während ihres Schulbesuches an der NMS/HS

Beziehungsarbeit mit den neuen Schüler/innen

- „Ankommenstage“ für die Schüler/innen (Projekt „Wir sitzen alle in einem Boot“)
- Erarbeitung von Klassenregeln

- Klassenrat, Mediation und Trainingsraum als Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennenlernen
- Lesenacht, Orientierungstag und Schulveranstaltungen zum verstärkten Beziehungsaufbau mit dem KV
- Die Klassenvorstandsstunde als Ort sozialen Lernens und der intensiven Beschäftigung mit der Frage, wie man das Lernen lernt

Tägliche Förderphase von 25 Minuten:

Ermöglicht werden diese Einheiten durch die Kürzung der Stunden von 50 auf 45 Minuten. Diese Zeit der verkürzten Unterrichtsstunden wird den Schüler/innen in der täglichen Förderphase auf allen Schulstufen zurück gegeben. Die verkürzte Unterrichtszeit der Lehrer/innen wird dadurch kompensiert, dass in jeder Klasse zwei Lehrer/innen die Schüler/innen einer Stammklasse bei HÜ, Freiarbeit, Wochenplan, SA-Vorbereitungen, verbindliche Förderung bei drohendem NG und Unterstützung bei Portfolio in der Förderphase begleiten. In der Vorbereitungsphase von Schularbeiten etc. können Lehrer/innen ihre Kinder auch in Themengruppen betreuen.

Implementierung der NMS und Vorbereitung der Unterrichtsarbeit in Teambesprechungen

- Überzeugungsarbeit bei den Lehrer/innen in Konferenzen vor der Abstimmung
- wertschätzende Anerkennung für die Arbeit der Lehrer/innen im und für das System
- Entwicklungsarbeit in der einjährigen Vorbereitungszeit (Lehrplaninhalte, Wochenplanarbeit, Projekte, ...)
- Aufbau einer Vertrauensbasis zur Direktion der Kooperationsschule und zu den BHS-Lehrer/innen
- Im Vorbereitungsjahr finden Teamentwicklung durch Hospitationen der BHS-Lehrer/innen und die gemeinsame Ausarbeitung der Jahresplanungen in Kooperationsitzungen der Steuergruppen, denen Lehrer/innen beider Schultypen angehören statt
- Wöchentliche Besprechungsstunden für organisatorische, aber vor allem pädagogische Fragen
- Organisation der Wochenplanarbeit und der Freiarbeitsphasen
- regelmäßige Berichte über die Arbeit in den Gruppen in den Schulkonferenzen
- Informationen über die Inhalte der besuchten Fortbildungsveranstaltungen und Treffen der Standortkoordinatorin und der Lerndesignerin in Konferenzen und Dienstbesprechungen
- Kennenlernen von neuen Entwicklungen und bewährten Unterrichtsmodellen anderer Schulen durch Schulbesuche und ständiger Fortbildung in SCHILF's

- Entwicklung eines schuleigenes Konzeptes für eine alternative Leistungsbeurteilung  
Aktives mittleres Management mit SL-Stellvertreter, Lerndesigner, Standortkoordinator und Fachkoordinatoren führt zu einer breiten Partizipation interessierter Lehrer/innen.

Zertifizierte Nachmittagsbetreuung ist wesentlicher Teil des Schulkonzeptes.

Kontakt:

HD Dieter Schöffmann

[direktion@hs-voelkermarkt.ksn.at](mailto:direktion@hs-voelkermarkt.ksn.at)

Neue Mittelschule Völkermarkt